

PRESSEINFORMATION

PRESSEINFORMATION09. Juli 2018 || Seite 1 | 6

***Realraum Innovations Labor* – Aufbau einer strategischen Partnerschaft für eine bessere medizinische Versorgung**

Versorgungsqualität steigern, Klinikpersonal entlasten und Fördergelder effizienter nutzen – diese gemeinsamen Ziele haben sich das Helios Universitätsklinikum Wuppertal und das Fraunhofer-inHaus-Zentrum in Duisburg gesetzt. Im *Realraum Innovations Labor* forschen beide zukünftig zusammen an Lösungen für eine bessere medizinische Versorgung. Gleichzeitig unterstützen sie dabei das Zusammenwirken von Wissenschaft, Gesellschaft und Wirtschaft sowie kleine und mittelständische Unternehmen. Das Projekt soll aber nur einen Startpunkt für weitere gemeinsame Aktivitäten sein – und auch weitere Partner können beim *Realraum Innovations Labor* mitwirken.

In Deutschland und Europa steigt die Notwendigkeit für medizinische Forschung – gleichzeitig gibt es aber immer weniger Fördergelder. Vorhandene Mittel müssen deshalb möglichst effektiv genutzt werden. Dazu ist es unbedingt notwendig, Forschung zu betreiben, die von konkreten Problemstellungen im Anwendungsraum ausgeht – nur so können die nötigen Entwicklungen zur Lösung dieser realen Probleme effizient und nachhaltig vorangetrieben werden. Genau hier setzt das gemeinsame Projekt *Realraum Innovations Labor* von Helios Universitätsklinikum Wuppertal und Fraunhofer-inHaus-Zentrum in Duisburg an. Das gemeinsame Ziel: positive Effekte auf die innovative Versorgung von Patienten und auf den Arbeitsalltag im Krankenhaus erzielen sowie die wirtschaftlichen Möglichkeiten verbessern.

Multidisziplinäres Forschungsteam

Erreicht werden sollen die gemeinsamen Ziele mit Hilfe eines multidisziplinären Forschungsteams.

Besonderheit: Darin sind nicht nur Lehrstuhlinhaber und Experten der unterschiedlichen klinischen, kreativen und technischen Berufsgruppen vertreten sondern auch Entscheidungsträger unterschiedlicher Ebenen. Das multidisziplinäre Forschungsteam beleuchtet die Problemstellung präzise und entwickelt übergeordnete Roadmaps. Die Innovationsmethoden sind dynamisch und erlauben für alle Akteure, die mitmachen wollen, zwar einen Rahmen und eine definiertes Zielbild, aber auf dem Weg dahin maximale Kreativität.

Redaktion

Benjamin Strahlen | Fraunhofer-Institut für Mikroelektronische Schaltungen und Systeme IMS | Telefon +49 203 3783-212 | Finkenstraße 61 | 47057 Duisburg | www.ims.fraunhofer.de | benjamin.strahlen@ims.fraunhofer.de |

Das Helios Universitätsklinikum bringt dazu ein enormes Anwendungs-Know-how, viel Erfahrung mit Innovationsmethoden, Forschungswissen, ein breites Netzwerk sowie wertvolle Informationen im medizinischen Bereich und aus der Einkäuferperspektive mit ein. Schwerpunkt des klinischen Teams liegt insbesondere in der Definition der Anforderung an die Technik, der Erstellung von ökonomischen Prognosen und der Unterstützung in der Testphase. Das Fraunhofer-inHaus-Team bietet eine hohe Expertise im Bereich Sensorik, bringt ein fundiertes Technik-Know-How und ausreichend Raum für erste Umsetzungen in ihren Innovationslaboren ein. Gemeinsam unterstützen beide Ideenreichtum und Nutzerorientierung.

PRESSEINFORMATION09. Juli 2018 || Seite 2 | 6

Problemlösungen für unterschiedliche Themenfelder

Geplant ist, aktuell bezogen auf drei Themenfelder – Versorgung von Menschen mit Demenz, Umgang und Reduktion von Stress sowie Reduktion von Infektionskrankheiten – eine direkte Verbindung zwischen dem Realraum und dem Kreativraum zu schaffen. Von dieser Verbindung versprechen sich alle Beteiligten ein schnelleres Vorantreiben von Innovationen und damit verbunden eine Stärkung des Gesundheitswesens. Die unterschiedlichen Themen werden kontinuierlich betrachtet. Als erste Aktivitäten wurden zum Beispiel ein Antrag bei der Alzheimergesellschaft eingereicht, zwei EU-Anträge bewilligt und ein weiterer gestellt. Zum Thema Detektion von Infektionskrankheiten und Stressreduktion wird es in Kürze ganz konkrete Ausschreibungen für Firmen geben. Weitere Anträge sind in Planung.

Besondere Infrastruktur

Insgesamt bietet die Zusammenarbeit im *Realraum Innovations Labor* eine ideale Kombination aus Klinikalltag im realen Krankenhaus und realitätsnaher Testumgebung in einer nachgebauten Klinikumgebung. Eine gute Mischung, findet auch der Leiter des Fraunhofer-inHaus-Zentrums, Wolfgang Grötting: »Das inHaus-Zentrum stellt eine sichere Umgebung für erste Pilotfertigungen dar, während das Helios-Klinikum die Möglichkeit bietet, weiterentwickelte oder bereits eingeführte Produkte in realer Umgebung – also mit Patienten, Pflegern, Ärzten und Angehörigen – auf Herz und Nieren zu prüfen. Wir freuen uns, die Probleme gemeinsam anzupacken und die medizinische Versorgung zu verbessern.«

Alle Lösungen im Rahmen des *Realraum Innovations Labor* sollen mit Endnutzern entwickelt werden, denn diese selbst können häufig viel effektiver neue Produkte konzipieren. »Am Anfang der Entwicklung muss unbedingt die Nutzerspezifikation stehen. Wir wollen Fehlentwicklungen vermeiden und einen effizienten Innovationsprozess vorantreiben, der am Ende in der Praxis funktioniert«, sagt Maren

Geissler, Leiterin der Abteilung für Forschung und Entwicklung am Helios Universitätsklinikum Wuppertal. Um die Lösungsideen möglichst schnell auf ihre Einsetzbarkeit testen zu können, ist der Aufbau eines Forschungs- und Entwicklungs-Accelerator-Programms geplant, durch das die Prüfung der Möglichkeiten auf ressourcenschonende Weise beschleunigt werden soll. Geplant ist außerdem eine frühe Einbindung der Krankenkassen, so können auch deren Anforderungen rechtzeitig mit berücksichtigt werden.

PRESSEINFORMATION09. Juli 2018 || Seite 3 | 6

Innovative Technologien als Mittel zum Zweck

»Am Anfang des Entwicklungsprozesses muss überprüft werden, welche Technologien die besten Effekte erzielen – nur so können wir kurzfristig, mittelfristig und langfristig Lösungen entwickeln und umsetzen«, erklärt Wolfgang Gröting. Die innovativen Technologien dienen dabei als Mittel zum Zweck. »Vor allem wollen wir sinnvolle Dinge tun: den klinischen Prozess effizienter machen, die Attraktivität als Arbeitgeber vergrößern und ökonomische Vorteile herausstellen. Ganz besonders möchten wir aber einen Beitrag für eine bessere Versorgungsqualität von Patienten im regionalen, nationalen und europäischen Kontext leisten – das steht über allem und daran müssen, wollen und werden wir uns messen lassen. Die Methoden und Instrumente sind dabei nur Mittel zum Zweck, am Ende wollen wir mehr Gesundheit und qualitativ beste Versorgung erreichen«, ergänzt Maren Geissler.

Kleine und mittelständische Unternehmen

Neben der Verbesserung der Situation von Patienten und dem Pflegepersonal sollen auch kleine und mittelständische Unternehmen (KMUs) gefördert werden – sie sollen ebenfalls von den Entwicklungen profitieren. Deshalb werden auch spätere Einkäufer der Innovationen früh in die Definition der Bedarfe und in die Gestaltung der Entwicklungen mit einbezogen. Das soll den KMUs die nötige Sicherheit geben: »Für KMUs sind Innovationsprozesse mit einer Investition in die Entwicklung neuer digitaler Lösungen besonders dann sinnvoll, wenn sie sich einer zukünftigen Kundengruppe möglichst frühzeitig sicher sein können – das wollen wir ihnen bieten«, sagt Maren Geissler.

Wann man sich an das Realraum Innovations Labor Team wenden kann:

- Sie haben eine **vielversprechende Technologie** entwickelt, wissen aber noch nicht für welchen Use-Case / für welche Anwendung man diese verwenden könnte?
- Sie haben *eine Idee für ein* **vorkommerzielles Produkt** entwickelt aber benötigen noch eine Ausarbeitung mit den avisierten Usern?
- Sie möchten Ihre **Produktidee marktfähig und Einkäufer-attraktiv machen** aber es fehlen ihnen noch Business Modelle, die für Kliniken interessant sind?
- Sie möchten bedarfsorientiert **noch nicht marktverfügbare Lösungen** entwickeln, testen, evaluieren, pilotieren oder Produkte einem großen Markt verfügbar machen?
- Sie möchten Ihr **Innovationsvorhaben mit Fördermittelprojekten kombinieren**, benötigen aber Unterstützung oder individuelle Beratung in der Auswahl der Förderinstrumente oder der Beantragung an sich?

Bei diesen und weiteren Situationen werden Sie im Realraum Innovations Labor kompetent und vertrauensvoll unterstützt.

PRESSEINFORMATION

09. Juli 2018 || Seite 4 | 6

Startschuss für mehr Gesundheit

Das die Zusammenarbeit zwischen dem Helios Universitätsklinikum Wuppertal und dem Fraunhofer-inHaus-Zentrum nur einen Startpunkt darstellt, davon ist Wolfgang Gröting überzeugt: »Wir fangen etwas Großartiges an und ich bin mir sicher, dass uns mit der Zeit viele weitere KMUs und auch andere Krankenhäuser und Institute bei unserer Arbeit unterstützen und diese befruchten werden. Wir freuen uns über jeden weiteren Partner.« Die Zusammenarbeit beginnt ab sofort und ist zeitlich nicht begrenzt.

An einer Zusammenarbeit am Projekt *Realraum Innovations Labor* Interessierte können sich entweder bei Maren Geissler oder Wolfgang Gröting melden.

Maren Geissler

Helios Universitätsklinikum Wuppertal
Leiterin Abteilung für Forschung und Entwicklung
Tel.: 0202 896-3023

Wolfgang Gröting

Leiter Fraunhofer-inHaus-Zentrum
Tel.: 0203 3783-111

Mail: team@realrauminnovationslabor.de
www.realrauminnovationslabor.de

Fraunhofer IMS

PRESSEINFORMATION

09. Juli 2018 || Seite 5 | 6

Seit über 30 Jahren beschäftigen sich Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler am Fraunhofer IMS in Duisburg mit der Entwicklung von mikroelektronischen Schaltungen, elektronischen Systemen, Mikrosystemen und Sensoren. Aufgrund seines umfangreichen Know-hows, dem Zugang zur Technologie und den hochwertigen Entwicklungsleistungen ist das Institut ein weltweit ein anerkannter Partner für die Industrie. In acht Geschäftsfeldern widmet sich das Fraunhofer IMS der angewandten Forschung, der Vorentwicklung für Produkte und deren Anwendungen. Stabile, effiziente und vermarktbar Technologien und Verfahren, die in sehr vielen Branchen zum Einsatz kommen, stehen dabei im Mittelpunkt der Auftragsarbeiten.

www.ims.fraunhofer.de

Bilder und Bildunterschriften

Nutzerorientiert Ideen von Herausforderungen in Gesundheitseinrichtungen für den Anwendungsraum gemeinsam entwickeln, testen und ausrollen. Das und viel mehr bietet die neue Infrastruktur des Realraum Innovations Labors.



Bildmarke zum Projekt *Realraum Innovations Labor*

© Fraunhofer IMS, Helios Klinikum Wuppertal, Institut für Therapieeffizienz



PRESSEINFORMATION

09. Juli 2018 || Seite 6 | 6

Gemeinsam für eine bessere medizinische Versorgung,
v. l. n. r. Wolfgang Gröting (Fraunhofer-inHaus-Zentrum), Maren Geissler
(Helios Universitätsklinikum Wuppertal), Burkhard Heidemann (Fraunhofer IMS)
© Fraunhofer IMS



Das Klinik-Team des Helios-Universitätsklinikum Wuppertal besteht aus einer großen
interdisziplinären Forschungs-und Innovationsgruppe-Demenz aus verschiedenen Standorten in
Deutschland. Hier stellvertretend: v.l.n.r. Jens Domke, Nese Kaymak, Simone Hyun, Bärbel
Stiefeling und Maren Geissler.
© Helios Universitätsklinikum Wuppertal